

# Mit und im Internet sicher agieren – mit dem Internet-ABC

## Die Autorin

Dipl.-Journalistin Tina König ist Referentin bei der Medienanstalt für Baden-Württemberg (LFK) in Stuttgart und u.a. zuständig für das Projekt *Internet-ABC*



**LFK:**  
Die Medienanstalt für  
Baden-Württemberg

Das *World Wide Web* in der heutigen Form wurde um das Jahr 1990 von dem Computer-Experten Tim Berners-Lee erfunden. Seit dem 30. April 1993 ist es für jeden nutzbar. Und bereits vor 20 Jahren wurden Ideen entwickelt, um auch Kindern einen sicheren Raum zum Lernen und Ausprobieren von neuen Medien zu ermöglichen.

Insofern hat das Projekt *Internet-ABC* ([www.internet-abc.de](http://www.internet-abc.de)), das in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum feiern kann, von Beginn an diese neue technische Entwicklung als elementar für den Bildungsbereich verstanden und erste Schritte zu einer fach- und sachgerechten Begleitung in der Schule unternommen. Wie wichtig eine kindgerechte Begleitung bei der Nutzung von Medien ist, zeigen u. a. die seitens des Medienpädagogischen Forschungsverbundes Südwest seit 1999 regelmäßig erhobenen Basisstudien zum Stellenwert der Medien im Alltag von Kindern. Die *KIM-Studie* (Kindheit, Internet, Medien)<sup>1</sup> erfasst im zweijährigen Rhythmus die Mediennutzung der sechs- bis 13-jährigen Kinder in Deutschland und ermöglicht durch diese Kontinuität nicht nur Entwicklungen abzulesen, sondern auch erforderliche Handlungsoptionen daraus abzuleiten. So zeigt die *KIM-Studie 2022* (n = 1.219 Kinder), dass nach Angaben der Eltern 44 Prozent der Kinder ein Smartphone besitzen. Mit steigendem Alter nimmt dieser Anteil zu: 6-7 Jahre: 9%, 8-9 Jahre: 27%, 10-11 Jahre: 58% und bei den 12-13-jährigen Kindern: 81%<sup>2</sup>.

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass neben den *KIM-Studien* auch die *JIM-Studien* (mit Ergebnissen zum aktuellen Medienverhalten der Zwölf- bis 19-Jährigen in Deutschland) hilfreich sind, um langjährige Entwicklungen aufzuzeigen und Handlungsoptionen daraus abzuleiten. Da das *Internet-ABC* aber für Grundschulen konzipiert ist, wird hier auf die älteren Jugendlichen nicht näher eingegangen.

Das *Internet-ABC* möchte eine Hilfe sowohl im Unterricht wie in der Familie bieten. Ziel ist, Kindern im Alter von sechs bis zwölf Jahren einen kindgerechten und sicheren Umgang mit dem Internet zu vermitteln. Hierfür werden digitale Lernmodule, Surfschein-Quiz sowie analoge Materialien wie Lehrerhandbuch und Arbeitsheft mit vielseitig einsetzbaren Arbeitsblättern Lehrkräften für die Vermittlung von Internetkompetenzen im Unterricht zur Verfügung gestellt.



## Webangebot und Materialien kostenlos und werbefrei

Der Verein *Internet-ABC* wird von den 14 Landesmedienanstalten sowie weiteren Fördermitgliedern getragen und bietet dadurch für Nutzerinnen und Nutzer ein kostenloses, werbefreies Angebot zur Förderung der Internetkompetenz bei Kindern.

Die Medienanstalt für Baden-Württemberg (LFK) ist Vereinsmitglied vom *Internet-ABC*. Über die Projektseite <https://www.internet-abc.de/lehrkraefte/unterrichtsmaterialien/flyer-broschueren/materialbestellung-bundeslandauswahl/baden-wuerttemberg/> können die Materialien kostenlos bestellt werden bzw. stehen zum Download zur Verfügung.

<sup>1</sup> *KIM und JIM- sowie weitere Studien als Download unter [www.mpfs.de](http://www.mpfs.de).*

<sup>2</sup> *Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.): KIM-Studie 2022, Stuttgart 2022, S. 5.*

Mit Blick auf die Bildungspläne in Baden-Württemberg hat die LFK das Lehrer\*innen handbuch bezüglich der Leitperspektive *Medienbildung* mit didaktischen Hinweisen und Verlaufsplänen für den Einsatz im Unterricht spezifiziert. Dazu gehören detaillierte Beispiele für die genannten Kompetenzfelder *Informationstechnische Grundlagen, Information und Wissen, Produktion und Präsentation, Kommunikation und Kooperation* sowie *Mediengesellschaft und -analyse*, die als Leitfaden für eine Medienbildung im Unterricht dienen.

Für das Unterrichtsfach Religion bietet die Webseite unter <https://www.internet-abc.de/kinder/lernschule/hausaufgabenhelfer/linktipps-religion/religion-allgemein/> verschiedene, kindgerecht aufbereitete Informationen bzw. Linktipps, z. B. zu den unterschiedlichen Religionen dieser Welt.

Generell können die entsprechenden Aufgaben fast in jedem beliebigen Schulfach umgesetzt werden. Ein Beispiel für das Fach Religion wäre evtl. die Leitperspektive *Medienbildung* mit dem Kompetenzfeld *Information und Wissen*: ein Vergleich von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, etwa mit historischen Ereignissen im Ort, die mit einer kindgerechten Recherche und Erstellung eines digitalen Bilderbuches verbunden werden kann.

Daneben könnten aktuelle Entwicklungen in den sozialen Medien beispielsweise vor dem Hintergrund christlicher Werte diskutiert werden. Digitale Gewalt ist *das* Schlagwort für online ausgelebte Hetze und Hass: Hate Speech, Blaming, Mobbing, Diskriminierung durch rassistische oder sexualisierte Kommentare, Androhung von physischer Gewalt oder auch die unrechtmäßige Veröffentlichung von Bildern in sozialen Medien gehören heute leider zum Alltag in den vielfältigen Social-Media-Angeboten.

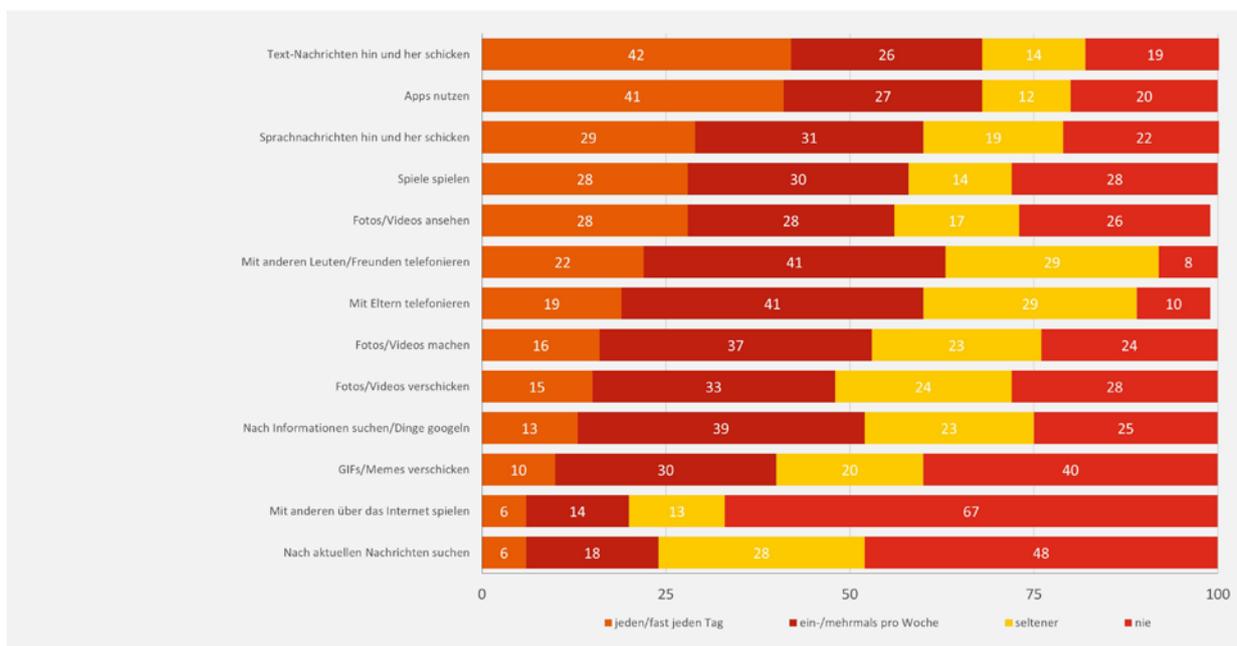
Eine praktische Verknüpfung der Materialien des *Internet-ABC* mit religionspädagogischen Aspekten erfolgte in Hessen. Im Rahmen der Projektinitiative "Internet-ABC-Schule Hessen" der Medienanstalt Hessen und des Hessischen Kultusministeriums wurde die fachbezogene Qualifizierung für Religionspäda-

goginnen und Religionspädagogen angeboten. Ziel war der Einsatz von Materialien und Bausteinen von *Internet-ABC* im Religionsunterricht sowie die Verbindung von Medienbildung und Wertebildung mit dem Focus auf ein gelingendes digitales Miteinander auf Basis des biblischen Menschenbildes. Die Qualifikation erfolgte von der Medienanstalt Hessen gemeinsam mit der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz, dem Religionspädagogischen Institut der EKKW und EKHN, dem *Internet ABC* e.V., der Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen sowie der Evangelischen Kirche in Deutschland. Bei diesem Seminar wurde das Portal *Internet-ABC* in Bezug gesetzt zu den lebensweltlichen Anforderungssituationen Urheberrecht, Identität, Freundschaft und Datenschutz. Dabei werden Anschlussmöglichkeiten für den Religionsunterricht aus religionspädagogischer und medienpädagogischer Perspektive bearbeitet. Ausgehend von Gedanken der evangelischen Theologin Johanna Haberer zum „Digitalen Dekalog“ wurden Anknüpfungspunkte zu den Kompetenzen und Inhalten des Religionsunterrichts aufgezeigt. Auf dieser Basis kann erarbeitet werden, wie das Internet so genutzt werden kann, dass es für alle ein lebenswerter Raum sein kann und bleibt. Ausgehend von diesem Seminar wird die Medienanstalt Hessen 2023 gemeinsam mit der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz an der KH Mainz eine Publikation zu *Internet-ABC* und Religion herausgeben.

**Das Internet als wichtiges Rechercheinstrument**  
Kommunikation und Interaktion sind zentrale Aspekte der Internetnutzung von Kindern. So stehen das Hin- und Herschicken von Textnachrichten und die Nutzung von Apps bei der Handynutzung (Nutzung: jeden/fast jeden Tag) an erster Stelle – gefolgt vom Austausch per Sprachnachrichten, Spiele spielen sowie Fotos und Videos ansehen<sup>3</sup>.

<sup>3</sup> Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.): *KIM-Studie 2022, Stuttgart 2022, S. 14.*

Nutzung verschiedener Handy-/Smartphone-Funktionen 2022



Quelle: KIM 2022, S. 14: Angaben in Prozent, Basis: Kinder, die Handy/Smartphone nutzen, n= 888, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest

Zudem ist das Internet ein wichtiges Rechercheinstrument, denn knapp zwei Drittel der interneterfahrenen Kinder nutzen regelmäßig Suchmaschinen, jedes Fünfte sogar täglich. Dabei suchen 71 % der Kinder am häufigsten aktiv nach Informationen für die Schule<sup>5</sup>. Seit der Corona-Pandemie wird zudem der Einsatz von digitalen Medien in der Schule verstärkt diskutiert, wobei entsprechende Nutzungsveränderungen durch die KIM-Studie sichtbar werden: So wurden 2018 mit 31 % hauptsächlich Computer verwendet, 2022 nur noch 21 %. Im Gegenzug ist ein Anstieg bei Whiteboards von 11 % auf 22 %, bei Laptops von 15 % auf 21 % und bei Tablets von 8 % auf 17 % im Unterricht festzustellen<sup>5</sup>.

Deswegen ist eine rechtzeitige Information aus Sicht der Medienpädagogik notwendig, um möglichst frühzeitig den Umgang mit mobilen Endgeräten und die Nutzung des Internets in all seinen Ausprägungen und Nutzungsmöglichkeiten zu vermitteln bzw. auch bereits vorhandene Probleme aufzuzeigen. Denn die *KIM-Studie 2022* weist neben vielen positiven Aspekten des Internets auch problematische Inhalte und Gefahren für Kinder aus. Dazu gehören Inhalte, für die die Kinder noch zu jung sind, die ihnen

unangenehm waren oder auch Angst gemacht haben. Die befragten Eltern berichten u. a. über Gewaltdarstellungen, problematische Werbung, Pornografie und extremistische Inhalte<sup>6</sup>. Auch Fragen zu der eigenen Mediennutzung und -erfahrung könnten im Religionsunterricht beispielsweise in Bezug zu eigenen Wertevorstellungen über „gut und böse“, „richtig oder falsch“ gespiegelt werden.

Das *Internet-ABC* bietet für Lehrkräfte 15 digitale Lehrmodule an, die aufeinander aufbauend Schülerinnen und Schüler Schritt für Schritt mit dem Internet vertraut machen und aufzeigen, wie man sich und die eigene Privatsphäre schützt, sich sicher durch das weltweite Web navigiert – ohne den Überblick zu verlieren – sowie kindgerecht Antworten auf sicheren Seiten finden kann. Arbeitsblätter unterstützen Lehrkräfte bei der Vermittlung der unterschiedlichen Bereiche:

4) Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest (Hg.): *KIM-Studie 2022*, Stuttgart 2022, S. 45, 47.  
 5) A.a.O., S. 51.  
 6) A.a.O., S. 64–66.

1. „Surfen und Internet – so funktioniert das Internet“: Hier werden die Grundlagen wie Recherche, technische Hintergründe sowie mobile Anwendungen wie Tablets und Smartphones erklärt.
2. Bei „Mitreden und Mitmachen – selbst aktiv werden“ stehen die Sensibilisierung von digitalen Aktivitäten im Vordergrund, etwa Emails, Chatten, soziale Netzwerke oder auch Online-Spiele.
3. Die Schattenseiten der digitalen Welt werden unter „Achtung, die Gefahren! – So schützt du dich“ aufgezeigt. Hier geht es um Lügner\*innen und Betrüger\*innen, Viren, Werbung, Gewinnspiele aber auch Cybermobbing und darum, wie wichtig der eigene Datenschutz ist.
4. Im letzten Bereich „Lesen, Hören, Sehen – Medien im Internet“ steht der richtige Umgang mit oder auch die Weitergabe und eigene Gestaltung von Medien wie Text, Bild, Film, Videos oder Musik im Fokus.

### Kostenfreie Lehrerworkshops und Online-Webseminare für Eltern

Die LFK bietet interessierten Schulen die Möglichkeit zu einem kostenfreien Lehrkräfteworkshop, in dessen Rahmen das Angebot das *Internet-ABC* im Web und der Einsatz im Unterricht durch *Internet-ABC*-Referentinnen und -Referenten erläutert wird. Ergänzt wird dieses Angebot durch Informationen zur Durchführung einer entsprechenden Elterninformationsveranstaltung, in der *Internet-ABC*-Dozierende gemeinsam mit Lehrkräften Fragen zur Förderung der Internetkompetenz bereits in der Grundschule beantworten.

Schulen, die die Materialien regelmäßig im Unterricht einsetzen möchten, um sich als *Internet-ABC-Schule* auszeichnen zu lassen, können anhand des *Roten Fadens* (siehe Lehrerhandbuch Baden-Württemberg) die wichtigsten Grundlagen zur Erlangung des Schul-Siegels mit den Schülerinnen und Schülern erarbeiten, so dass diese die Grundschule kompetent im Umgang mit dem Internet verlassen werden.

Die LFK flankiert dieses Angebot mit kostenfreien Web-Seminaren für Eltern bzw. für Eltern + Kind unter dem Titel: *Mein Kind und das Internet*. Die Seminare werden donnerstags (für Eltern) und samstags (für Eltern + Kind) durchgeführt und zeigen entsprechend der Zielgruppe die wichtigsten Angebote auf der Webseite des *Internet-ABCs* auf. Daneben beantwortet die Medienpädagogin, die durch die Web-Seminare führt, auch weitere Fragen rund um die Mediennutzung der Kinder. Vorgestellt wird außerdem das Portal zum technischen Jugendschutz [www.medien-kindersicher.de](http://www.medien-kindersicher.de), ein Kooperationsprojekt von mehreren Landesmedienanstalten. Eltern können sich hier über technische Schutzlösungen für die von ihren Kindern genutzten Geräte, Dienste und Apps informieren und mit Hilfe des *Medien-kindersicher-Assistenten* maßgeschneiderte Schutzlösungen selbst erstellen.

Für Eltern und medienpädagogisches Fachpersonal werden darüber hinaus zum Thema *Datenschutz* kostenfreie Webseminare angeboten, die hilfreiche Webseiten (wie die hier aufgezeigten) sowie Einstellungstipps zur Sicherung der eigenen Daten vermitteln.

Sämtliche Termine und Angebote rund um Medienkompetenz können über die Website [www.lfk.de](http://www.lfk.de) bzw. [www.lfk.de/service/termine](http://www.lfk.de/service/termine) abgerufen werden. Der LFK-Newsletter informiert darüber hinaus über aktuelle Angebote. ■